

Gemäß Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13.3.2006) und der Hochschul-Curriculaverordnung 2006 (BGBl. II Nr. 495/2006 vom 21.12.2006) wird durch die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg verordnet:

Curriculum für den Lehrgang

# Schüler- und Bildungsberatung

Das Curriculum tritt mit 01.05.2014 in Kraft.

## **Qualifikationsprofil für das Curriculum des Lehrganges „Schüler- und Bildungsberatung“**

### **1 Einleitung**

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze der §§ 8 und 9 Hochschulgesetz 2005 in Verbindung mit der Curriculaverordnung 2006 durch das Curriculum:

Der Lehrgang dient dem Erwerb wissenschaftsorientierter, pädagogischer und fachwissenschaftlicher Basiskompetenzen zur sachlich richtigen, aktuellen und verständlichen Information von Schülerinnen und Schülern an allgemein bildenden Pflichtschulen, allgemein bildenden höheren Schulen sowie an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

Im Einzelnen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt,

- Informationsbedürfnisse zu erkennen
- sachlich richtig, aktuell und verständlich zu informieren
- Schülerinnen und Schüler bei Bildungsentscheidungen und Problemsituationen kompetent und einfühlsam zu beraten
- Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte über Möglichkeiten zur Bewältigung von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Einzelfall zu informieren
- bei Konflikt- und Krisensituationen ein kooperatives Vorgehen der beteiligten Personen zu fördern und zu koordinieren
- Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf deren persönliche Weiterentwicklung kompetent zu beraten

### **2 Allgemeine Hinweise**

#### **2.1 Lehrgangstitel**

Die Veranstaltung „Schüler- und Bildungsberatung“ bezieht sich ausdrücklich auf Schüler und Schülerinnen, auch wenn im Titel nicht dezidiert darauf verwiesen wird und folgt den Rahmenvorgaben des BMBF.

#### **2.2 Geltungsbereich**

Diese Verordnung der Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg regelt den Studienbetrieb des Lehrganges „Schüler- und Bildungsberatung“ gemäß dem Hochschulgesetz und der Hochschul-Curriculaverordnung.

## **2.3 Gestaltung der Studien**

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg orientieren sich gemäß § 40 Abs. 1 Hochschulgesetz an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung. Darüber hinaus kommen die Bestimmungen des § 19 Abs. 2 bis 4 der Hochschul-Curriculaverordnung zur Anwendung.

## **2.4 Zulassungsvoraussetzungen**

**Ergänzend zu den Bestimmungen des § 51 Abs. 3 Hochschulgesetz und des § 19 Abs. 1 der Hochschul-Curriculaverordnung werden nachfolgende Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:**

Für die Zulassung gilt der Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen Lehramtsstudiums. Primäre Zielgruppe sind Lehrpersonen an PTS, ASO, HS, NMS, AHS sowie Schulleiter und Schulleiterinnen der entsprechenden Schulen.

## **2.5 Anrechnungen**

Über mögliche Anrechnungen entscheidet das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg nach Vorlage einschlägiger Nachweise, die zeitgerecht vor Beginn des Lehrganges schriftlich einzureichen sind. Die Entscheidung bezüglich möglicher Anrechnungen wird dem Antragsteller beziehungsweise der Antragstellerin schriftlich mitgeteilt.

## **2.6 Gruppengrößen**

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Lehrgang „Schüler- und Bildungsberatung“ wird auf 30 beschränkt.

Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Anzahl der verfügbaren Plätze, wird eine Reihung wie folgt vorgenommen:

Bedarfsorientierter Anteil, bezogen auf die Bezirke nach Rücksprache mit der zuständigen Schulaufsicht.

## **2.7 Umfang und Dauer**

Der Lehrgang „Schüler- und Bildungsberatung“ ist auf Basis einer Studiendauer von vier Semestern konzipiert, wird berufsbegleitend angeboten und umfasst 12 EC. Der Lehrgang besteht aus vier Modulen und einem Studienabschnitt.

## **2.8 Abschluss**

Der erfolgreiche Abschluss dieses Lehrganges wird mit einem Zertifikat der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg bestätigt.

## **2.9 Vergleichbarkeit**

Der Lehrgang „Schüler- und Bildungsberatung“ an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg beruht auf den formalen Vorgaben des Hochschulgesetzes und der Hochschul-Curriculaverordnung.

In Österreich werden an Pädagogischen Hochschulen vergleichbare Lehrgänge angeboten.



## 3 Studien

### 3.1 Studienkonzeptleitende Grundsätze

Die Aufgabe der Schülerinnen- und Schülerberatung erfordert fundiert ausgebildete Experten und Expertinnen sowohl für den Regelunterricht als auch in zusätzlichen Beratungsstunden.

Der Lehrgang „Schüler- und Bildungsberatung“ ist gemäß § 5 Abs. 1 Hochschul-Curriculaverordnung modular gestaltet und weist studienbereichsübergreifende Module auf. Einzelne Lehrveranstaltungen werden dabei zu größeren, inhaltlich ausgerichteten Verbänden zusammengefasst. Dadurch wird das Denken und Lernen in größeren, miteinander vernetzten Sinnanzheiten gefördert.

Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung gemäß geltender „Prüfungsordnung für Studien an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg“ ab.

Eigenverantwortetes Studieren wird durch Sozialphasen (=Präsenzstudium) und Individualphasen (=Selbststudium) gefördert und die Anteile der jeweils erforderlichen Arbeitsleistungen mit EC-Credits ausgewiesen.

Die angewandten Lehr- und Lernformen sind auf den Erwerb berufsfeldbezogener und individueller Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) ausgerichtet. Besonders die Fähigkeit zur Umsetzung von Theorie und Praxis in neuen Handlungssituationen wird gefördert und die Grundlage für stete lebensbegleitende Professionalisierung im Lehrberuf geschaffen.

Der Lehrgang umfasst alle Inhalte des geltenden Curriculums (Grundausbildung, Weiterbildung) sowie eine Phase der Praxisreflexion mit schulpsychologischer Betreuung (in der Gruppe).

### 3.2 Studienaufbau / EC-Raster

Semester	1.	2.	3.	4.	Gesamt
Grundausbildung I	3				3
Grundausbildung II		3			3
Intensivausbildung I			3		3
Intensivausbildung II				3	3
Gesamt					12

### 3.3 Lehrveranstaltungsarten

- Vorlesungen (V) dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen von Haupt- und Spezialbereichen sowie Methoden und Lehrmeinungen des Faches.
- Übungen (Ü) dienen der Anwendung des in Vorlesungen vorgetragenen Wissens und dienen der Lösung konkreter Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Berufsbezogenheit.
- Seminare (S) dienen der selbstständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung und fortgeschrittenen Diskussion und Präsentation fachbezogener Themen.
- Praktika (P) dienen der konkreten Umsetzung im unmittelbaren schulischen Praxisfeld unter Rückgriff auf theoretische Grundlagen.
- Exkursionen (Ex) sind Blockveranstaltungen und dienen der Veranschaulichung bzw. Ergänzung exemplarischer Themen des Faches. Sie können als eigene Lehrveranstaltung, aber auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten werden.

### 3.4 Kosten

Studierenden der Weiterbildung entstehen keine Studienkosten, ausgenommen Beiträge für Skripten oder andere Unterlagen.

## 4 Semesterübersicht und Modulbeschreibungen

### 4.1 Semesterübersicht

1. Sem.	<b>SB-500</b>	
	<b>Schüler- und Bildungsberatung – Grundausbildung 1</b>	<b>3 EC</b>
	- Grundlagen der Beratung / Selbstverständnis und rechtliche Grundlagen	0,5 SS
	- Informationsberatung - Systemberatung - Fallbesprechungen	0,5 SS 1 SS 0,5 SS
2. Sem.	<b>SB-501</b>	
	<b>Schüler- und Bildungsberatung – Grundausbildung 2</b>	<b>3 EC</b>
	- Problemberatung – Teil 1: Grundlagen - Problemberatung – Teil 2: Vertiefung	1,5 SS 1 SS
3. Sem.	<b>SB-502</b>	
	<b>Schüler- und Bildungsberatung – Intensivausbildung 1</b>	<b>3 EC</b>
	- Beratung bei Lern- u. Verhaltensschwierigkeiten - Kooperation mit Krisenmanagement	1 SS 1,5 SS
4. Sem.	<b>SB-503</b>	
	<b>Schüler- und Bildungsberatung – Intensivausbildung 2</b>	<b>3 EC</b>
	- Persönlichkeitsentwicklung – Bildungsplanung - Fallbesprechungen - Portfoliopräsentation und Reflexion	1 SS 0,5 SS 0,5 SS

## 4. 2 Modulbeschreibungen

### Modul SB-500: Schüler- und Bildungsberatung – Grundausbildung 1

Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	1. Semester
Dauer u. Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortlich	Martin Huchler
Lehr- und Lernformen	<p><u>Grundlagen der Beratung / Selbstverständnis und rechtliche Grundlagen</u>            Vorlesung: Funktionen und Aufgaben der Schüler- und Bildungsberatung            Vorlesung: Rechtliches Grundlagenwissen            Seminar: Angebote der Schulpsychologie-Bildungsberatung und Kooperation</p> <p><u>Informationsberatung</u>            Seminar: Informationsberatung</p> <p><u>Systemberatung</u>            Seminar: Systemberatung</p> <p><u>Fallbesprechung</u>            Seminar: Fallbesprechung</p>
Voraussetzungen	s. 2.4 des Curriculums
Studienfachbereich-anteile	Humanwissenschaften: 3 EC
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlegend für die Module SB-501, SB-502 und SB-503
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p><u>Grundlagen der Beratung / Selbstverständnis und rechtliche Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler- und Bildungsberater/innen sollen über ihr Aufgabengebiet Bescheid wissen, die rechtlichen Grundlagen für ihre Tätigkeit kennen und ein angemessenes Selbstverständnis entwickeln</li> <li>▪ Einführung in die Funktion der Schüler- und Bildungsberatung und ihre grundsätzlichen Aufgaben und Instrumente</li> <li>▪ Rechtliche Grundlagen und Entwicklung eines angemessenen Selbstverständnisses</li> <li>▪ Erkennen von Informationsbedürfnissen und Erwerb der notwendigen Grundkenntnisse und Fertigkeiten, um sachlich richtig, aktuell und verständlich informieren, sowie adäquate Hilfestellungen geben bzw. vermitteln zu können</li> <li>▪ Abstimmen der Informations- und Beratungstätigkeit mit anderen Informationsangeboten und Hilfestellungen</li> <li>▪ Entwicklung regionaler Kooperationsmodelle mit einschlägigen Institutionen</li> <li>▪ Optimierung der Beratungseffektivität durch Synergie</li> </ul> <p><u>Informationsberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungsgespräche durchführen können</li> <li>▪ Interessen der Schüler/innen feststellen können</li> <li>▪ Aufgaben der Schülerberatung an der Schule im Hinblick auf die Laufbahnberatung wahrnehmen können</li> <li>▪ Kenntnis über die Anforderungen und Möglichkeiten der</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedlichen Bildungsangebote erfassen können</li> <li>▪ Laufbahnberatung durchführen können</li> </ul> <p><u>Systemberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungsgespräche durchführen können</li> <li>▪ Informationen über andere Beratungseinrichtungen erlangen und diese in der Beratung zielgerichtet einbringen können</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit anderen Systemen durchführen können</li> </ul> <p><u>Fallbesprechung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einblick und Draufsicht auf die einzelne Beratungsfälle unter Supervision der Schulpsychologie</li> </ul>
Inhalte	<p><u>Grundlagen der Beratung / Selbstverständnis und rechtliche Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die Funktion der Schüler- und Bildungsberatung, ihre grundsätzlichen Aufgaben und Instrumente</li> <li>▪ Grundsatzverordnungen und Curriculum</li> <li>▪ Funktionen und Aufgaben der Schüler- und Bildungsberatung</li> <li>▪ Aus-, Weiter- und Fortbildungsverpflichtungen</li> <li>▪ Kenntnis des Erlasses „Erläuterungen zur Schülerberatung“</li> <li>▪ Darstellung der spezifischen Aufgabenstellung der Schüler- und Bildungsberatung im Verhältnis zu anderen Lehrer -/innengruppen (z.B. BO-Lehrer/innen, Beratungslehrer/innen) und Präsentation</li> <li>▪ Angebote der Schulpsychologie-Bildungsberatung und Kooperation</li> </ul> <p><u>Informationsberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erkennung von Informationsbedürfnissen und Methoden der Interessenserhebung (einschließlich fachgerechte Anwendung von Interessensfragebögen)</li> <li>▪ Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Aspekte bei der Ausbildungswahl und Unterstützung bei der Entscheidungsfindung</li> <li>▪ Voraussetzungen für eine geschlechtsneutrale Informationsberatung im Sinne der Erweiterung der Berufs- und Lebensperspektiven von Mädchen und Burschen</li> <li>▪ Spezifische Voraussetzungen für benachteiligte Gruppen, sowie rechtliche Regelungen für Behinderte bzw. Jugendliche mit besonderem Förderbedarf</li> <li>▪ Arten von Behinderungen und besonderem Förderbedarf, Sozialunterstützungen, Beihilfen</li> <li>▪ Grundlegende Kenntnis des österreichischen Bildungssystems einschließlich der Abschlüsse, Berechtigungen und Aufnahmevoraussetzungen der einzelnen Bildungsgänge</li> <li>▪ Grundlegende Kenntnisse der Berufsfelder und der damit verbundenen notwendigen Qualifikationen und Beschäftigungsmöglichkeiten, sowie grundlegende Kenntnisse der Ausbildungsmöglichkeiten in Lehrberufen</li> <li>▪ Methoden der Informationsrecherche und Anwendung relevanter Informationsquellen (Broschüren, Internet, Kooperationspartner) einschließlich praktische Erfahrung im Umgang mit diesen</li> <li>▪ Grundlegende Kenntnisse über Präsentationstechniken und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p><u>Systemberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination von Maßnahmen zur besseren Bildungsplanung (z.B. Vorbereitung und Nachbereitung von Bildungs- und Berufsinformationsmessen)</li> <li>▪ Koordination schulischer Projekte im Bereich Information, Beratung</li> </ul>

	<p>und Orientierung für Bildung und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis von Kooperationspartner/innen und Herstellung von Kontakten zu Kooperationspartner/innen: Schüler- und Bildungsberater/innen an weiterführenden Schulen</li> <li>▪ Entwicklung und Umsetzung von Kooperationsmodellen (z.B. mit Arbeitsmarktservice, Wirtschaftskammer, Berufsorientierungslehrer/innen, Schüler-/Bildungsberater/innen anderer Schulen, Schulpsychologinnen/en, Mädchen- und Frauenberatungsstellen, Einrichtungen zur Burschen- und Männerarbeit)</li> <li>▪ Leitung von Diskussionsgruppen, Podiumsdiskussionen, Kenntnisse von Moderationstechniken</li> <li>▪ Einführung in grundlegende Methoden der Konfliktregelung</li> </ul> <p><u>Fallbesprechung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über kompetentes Verhalten und einfühlsamer Methoden in Beratungssituationen</li> <li>▪ Reflexions- und Evaluationsmethoden</li> <li>▪ Lernprozessdokumentation und Reflexion</li> </ul>
Leistungsnachweis	Gesamtportfolio (16 Seiten): detaillierter Inhalt wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben
Literatur/ Studienhilfsmittel	Gemäß Lehrveranstaltungsprofil und Angaben des/der Leitenden der Lehrveranstaltung

Anteilsmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt*		Arbeitsstunden**		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1 + 2 Gesamt	Selbst- studium	
Grundlagen der Beratung / Selbstverständnis und rechtliche Grundlagen	V	0,5		8	6	0,5
Informationsberatung	S	0,50		8	6	0,5
Systemberatung	S	1		16	12	1
Fallbesprechung	S	0,5		8	6	1

\* SWSt: 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehreinheiten à 45 min im Präsenzstudium

\*\* Arbeitsstunden à 60 min im Selbststudium

## Modul SB-501: Schüler- und Bildungsberatung – Grundausbildung 2

Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	2. Semester
Dauer u. Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche	Martin Huchler
Lehr- und Lernformen	<u>Problembesprechung 1+2</u> Seminar: Problembesprechung 1  Seminar: Problembesprechung 2
Voraussetzungen	s. 2.4 des Curriculums
Studienfachbereich-anteile	Humanwissenschaften: 3 EC
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlegend für die Module SB-502 und SB-503
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<p><u>Seminar: Problembesprechung 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler- und Bildungsberater/innen sind in der Lage, Schüler/innen bei Bildungsentscheidungen und Problemsituationen kompetent und einfühlsam zu beraten</li> <li>▪ Beratung durch Problemanalyse</li> <li>▪ Erarbeitung und Training eines personenzentrierten Berater/innenverhaltens mit förderlicher Grundhaltung für eine effektive Hilfe bei Bildungsentscheidungen und Problemsituationen</li> </ul> <p><u>Seminar: Problembesprechung 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler- und Bildungsberater/innen sind in der Lage, Schüler/innen bei Bildungsentscheidungen und Problemsituationen kompetent und einfühlsam zu beraten</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit verschiedenen Problembereichen und Kennenlernen von möglichen Hilfestellungen</li> </ul>
Inhalte	<p><u>Seminar: Problembesprechung 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kompetente und einfühlsame Beratung von Schüler/innen bei Bildungsentscheidungen und Problemsituationen</li> <li>▪ Kommunikationspsychologische Modelle zum Wahrnehmen, Einfühlen, Mitteilen, Erkennen, evtl. Korrektur bzw. Modifikation des persönlichen Kommunikationsstils</li> <li>▪ Reflexion geschlechtsspezifischer Rollenbilder</li> </ul> <p><u>Seminar: Problembesprechung 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kompetente und einfühlsame Beratung von</li> <li>▪ Theorie und Praxis bezüglich Beratungsprozess, Beratungstechniken, Förderliche und hinderliche Verhaltensweisen</li> <li>▪ Grundlegendes Handlungswissen, z. B. bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensschwierigkeiten/Gewalt, Abhängigkeiten und Krisen</li> </ul>
Leistungsnachweis	Gesamtportfolio (16 Seiten): detaillierter Inhalt wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben
Literatur/ Studienhilfsmittel	Gemäß Lehrveranstaltungsprofil und Angaben des/der Leitenden der Lehrveranstaltung

Anteilsmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt*		Arbeitsstunden**		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1 + 2 Gesamt	Selbst- studium	
Problembberatung Teil 1: Grundlagen	S	1,5		24	18	2
Problembberatung Teil 2:	S	1		16	12	1

\* SWSt: 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehreinheiten à 45 min im Präsenzstudium

\*\* Arbeitsstunden à 60 min im Selbststudium

## Modul SB-502: Schüler – und Bildungsberatung – Intensivausbildung 1

Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	3. Semester
Dauer u. Häufigkeit	Wintersemester
Modulverantwortliche	Martin Huchler
Lehr- und Lernformen	<u>Beratung bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten</u> Seminar: Lern- und Verhaltensschwierigkeiten  <u>Kooperation mit Krisenmanagement</u> Seminar: Kooperation mit Krisenmanagement
Voraussetzungen	s. 2.4 des Curriculums
Studienfachbereich-anteile	Humanwissenschaften: 3 EC
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	Grundlegend für die Module SB-503
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<u>Seminar: Lern- und Verhaltensschwierigkeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler- und Bildungsberater/innen sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über Möglichkeiten der Bewältigung von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Einzelfall zu informieren und im Hinblick auf die Inanspruchnahme weiterer Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten</li> <li>▪ Erwerben notwendige lern- und verhaltenspsychologische Grundkenntnisse, um auf Basis der in der Grundausbildung erworbenen Berater/innenqualifikation spezifische Hilfestellungen geben bzw. vermitteln zu können</li> </ul> <u>Seminar: Kooperation mit Krisenmanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung und Koordinierung eines kooperativen Vorgehens bei Konflikt- und Krisensituationen der beteiligten Personen</li> <li>▪ Erarbeitung und Training von Methoden einer kooperativen Konfliktbearbeitung sowie der Grundprinzipien des Krisenmanagements</li> </ul>
Inhalte	<u>Seminar: Lern- und Verhaltensschwierigkeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkenntnisse der Lern- und Wissenspsychologie über die Informationsaufnahme, -verarbeitung, -speicherung und -anwendung</li> <li>▪ Methoden zur Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft sowie der Motivation</li> <li>▪ Lernmethoden und Lerntechniken</li> <li>▪ Grundkenntnisse der Verhaltensmodifikation sowie der Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten (Verhaltenspsychologie)</li> <li>▪ Grundkenntnisse und Methoden zur Lern-, Verhaltens- und Erziehungsberatung</li> </ul> <u>Seminar: Kooperation mit Krisenmanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Grundlagen der Konfliktpsychologie</li> <li>▪ Krisen und Abhängigkeiten, Arten von Krisen, Ursachen, Verlauf</li> <li>▪ Methoden der kooperativen Konfliktregelung, präventive Maßnahmen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales Lernen, Mediation etc.</li> <li>▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> <li>▪ Fallbeispiele, Übungen</li> <li>▪ Grundprinzipien des Krisenmanagements, Krisenplan, Verhalten in Notfällen, Basisregeln, psychische Erste Hilfe</li> </ul>
Leistungsnachweis	Gesamtportfolio (16 Seiten): detaillierter Inhalt wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben
Literatur/ Studienhilfsmittel	Gemäß Lehrveranstaltungsprofil und Angaben des/der Leitenden der Lehrveranstaltung

Anteilsmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt*		Arbeitsstunden**		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1 + 2 Gesamt	Selbst- studium	
Beratung bei Lern- u. Verhaltensschwierigkeiten	S	1		16	12	1
Kooperation mit Krisenmanagement	S	1,5		24	18	2

\* SWSt: 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehreinheiten à 45 min im Präsenzstudium

\*\* Arbeitsstunden à 60 min im Selbststudium

## Modul SB-503: Persönlichkeitsentwicklung - Bildungsplanung

Modulart	Pflicht-, Basismodul
Credits	3
Niveaustufe	4. Semester
Dauer u. Häufigkeit	Sommersemester
Modulverantwortliche	Martin Huchler
Lehr- und Lernformen	<u>Persönlichkeitsentwicklung - Bildungsplanung</u> Seminar: Persönlichkeitsentwicklung - Bildungsplanung  <u>Fallbesprechungen</u> Seminar: Fallbesprechungen
Voraussetzungen	s. 2.4 des Curriculums
Studienfachbereich-anteile	Humanwissenschaften: 3 EC
Sprache	Deutsch
Bezug zu anderen Modulen	
Ziele/ zu erwerbende Kompetenzen	<u>Persönlichkeitsentwicklung - Bildungsplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler- und Bildungsberater/innen beraten kompetent Schüler/innen im Hinblick auf deren persönliche Weiterentwicklung, besonders auch bei Fragen von Bildung und Beschäftigung im Ausland</li> <li>▪ erwerben notwendige Kenntnisse zur Unterstützung von Schüler/innen und Schüler sowie deren Eltern bei - über die konkrete Schulwahl hinausgehenden - speziellen Fragen der Bildungs-, Berufs- und Lebensplanung</li> <li>▪ erwerben Wissen über Kooperationspartner und Vernetzungsmöglichkeiten</li> </ul> <u>Fallbesprechungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einblick und Draufsicht auf die einzelne Beratungsfälle unter Supervision der Schulpsychologie</li> </ul> <u>Portfoliopräsentation und Reflexion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besprechung einzelner Beratungsfälle</li> </ul>
Inhalte	<u>Persönlichkeitsentwicklung - Bildungsplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Persönliche Grundkompetenzen, Formen und Bedeutung, Beratung für Erwerb und Weiterentwicklung</li> <li>▪ Gesellschaftliche Entwicklungen im Hinblick auf Arbeit und Bildung; Anforderungen, Arbeitsmarktsituation, Veränderungen und geschlechtsspezifische Aspekte</li> <li>▪ Lebens- und Berufsziele, ihre Bedeutung, Beratung zur Entwicklung und Förderung</li> <li>▪ Motivation zum lebenslangen Lernen</li> <li>▪ Prinzipien der Psychohygiene und Methoden</li> <li>▪ Bildungs-, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in Österreich</li> <li>▪ Bildungschancen im Ausland - Bildungsprogramme der Europäischen Union und anderer Staaten</li> <li>▪ Prinzipien und Möglichkeiten der Persönlichkeits- und Gemeinschaftsförderung</li> </ul>

	<u>Fallbesprechungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über kompetentes Verhalten und einfühlsamer Methoden in Beratungssituationen</li> <li>▪ Reflexions- und Evaluationsmethoden</li> <li>▪ Lernprozessdokumentation und Reflexion</li> </ul> <u>Portfoliopräsentation und Reflexion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflexion und Analyse einzelner Beratungsfälle (in der Gruppe) unter Supervision der Schulpsychologie</li> </ul>
Leistungsnachweis	Gesamtportfolio (16 Seiten): detaillierter Inhalt wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben
Literatur/ Studienhilfsmittel	Gemäß Lehrveranstaltungsprofil und Angaben des/der Leitenden der Lehrveranstaltung

Anteilsmäßige Verteilung (Lehrveranstaltungstitel)	Lehr- u. Lern- formen (V, S, Ü)	SWSt*		Arbeitsstunden**		EC
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1 + 2 Gesamt	Selbst- studium	
Persönlichkeitsentwicklung – Bildungsplanung	S	1		16	12	1
Fallbesprechungen	S	0,50		8	6	1
Portfoliopräsentation und Reflexion	S	0,5		8	6	1

\* SWSt: 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Lehreinheiten à 45 min im Präsenzstudium

\*\* Arbeitsstunden à 60 min im Selbststudium